

Kongress der
Neuen Gesellschaft für Psychologie
vom 7. bis 9. Juli 2022 in Berlin

Corona.

Inszenierung einer Krise.

mit: Andrea Kleeberg-Niepage, Carl Vierboom, Christoph Seidler,
Hannes Hofbauer, Harald Walach, Jeannette Fischer, Kai-Uwe
Herthneck, Klaus-Jürgen Bruder, Magda von Garrel, Michael Ley,
Michael Schneider, Rudolph Bauer, Uli Gellermann, Werner Meixner



Der Kongressband ist erschienen im Verlag
Sodenkamp & Lenz

Corona. Inszenierung einer Krise

Es ist unfassbar, aber nun ist schon über ein 2. Jahr voll, in dem wir in einer seltsamen, bisher nicht gekannten, bedrückenden Situation leben, die regierungsamtlich, umgangs- und pressesprachlich als Corona-Krise oder Corona Pandemie bezeichnet wird. Damit wird suggeriert, als hätte das Virus die Gesellschaften im globalen Maßstab im Griff, als sei das Virus das Subjekt des Geschehens, als hätten wir eine Naturkatastrophe und nicht eine Kulturkatastrophe vor uns. Stattdessen ist inzwischen deutlich genug, dass die „Pandemie“ mit den Folgen, die „epidemische Lage der Nation“ usw. inszeniert ist, - womit nicht die Existenz eines Virus geleugnet wird, allerdings ihr Gewicht.

Wir wurden überschwemmt mit täglichen und wechselnden „Informationen“, sachlich irreführenden Zahlenreihen, mit jeweils wechselnden und neuen Nase- Mundschutzanweisungen, Kontaktverboten, dann Testverordnungen, schließlich, mit ungeheurer Gewalt und Brutalität, Verordnung zum Impfen - inzwischen sogar für Kinder ab 5 Jahren! – bei immer noch zynisch behaupteter Freiwilligkeit. Nichtimpfen soll den Ausschluss aus der Gesellschaft bedeuten, gegebenenfalls den Verlust der beruflichen Existenz. Das Recht auf Bildung, in Schule und Hochschule wurde an vielen Orten nur noch den Geimpften zugestanden. An einigen Hochschulen sollten sich Nichtgeimpfte täglich teuer testen lassen und mit einem Farbbändchen kennzeichnen.

Das Jonglieren mit Unwissen, Ungenauigkeiten und Gerüchten, die systematische Erzeugung von Angst vor Leiden und Tod die sukzessiven Einschränkungen, das Versprechen auf Rückkehr durch das Impfen, zeigte sich als Methode der Panikmache, die in atemberaubender Geschwindigkeit und allergrößter Verbreitung eine fatale Melange von Angst und Autoritarismus erzeugte, die zu einer machtkonformen Disziplinierung der Diskurse und des Verhaltens führte. Es wurde eine Mehrheit von Coronagläubigen geschaffen. Ganze Bevölkerungsgruppen, den man mehr an Verantwortungsübernahme und Reflexionsfähigkeit zugetraut hätte, die akademische Schicht, oder die Linken, sind zusammengeklappt und haben sich schlicht als

staatstreu geoutet. Das faktische Verbot von Demonstrationen mittels Corona-Auflagen, zerstörte den öffentlichen Raum der politischen Meinungsäußerung. Kritische Stellungnahmen - die gab es sehr viele und sehr kompetente - wurden unterdrückt, lächerlich gemacht, diffamiert, immer wieder gelöscht. Zugleich erlebt der Vorwurf „Verschwörungstheoretiker“ - der bisher vor allem gegen Rechtspopulisten angewendet wurde – gegen Kritiker der autoritären Corona-Politik eine ungeahnte mediale Karriere, die eine brachiale Diskursvergiftung darstellt.

Die Ausrufung der Pandemie, ist eine Gelegenheit oder wird als eine Gelegenheit benutzt, hinter den Kulissen ökonomische und politische Verschiebungen größten Ausmaßes vorzunehmen, von denen wir allenfalls als Objekt Kenntnis bekommen. Zu erwarten ist dabei kein klimafreundlicher oder sozialer Umbau der Gesellschaft, sondern eine Wirtschaft in der Hand von Monopolen, die allen gesellschaftlichen Bereichen, den Arbeits- und Lebensbedingungen, dem Kultur-Bildungs- und Gesundheitswesen eine bedeutenden Veränderungsschub erteilt. Es wird, so droht der Meister aus Davos, Klaus Schwab, nichts wird wieder so sein, wie es vorher war, es gibt kein Zurück zur Normalität.

Die Lockdowns, die vielen Einschränkungen, wirkten sich weltweit, auch in Europa und Deutschland, gravierend auf alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, Wirtschaft, Politik, Gesundheitswesen und Bildung aus. Nicht nur, dass ganze Berufe und Einnahmequellen kleinerer Unternehmer wie Gastronomie, Tourismus, Friseure und viele andere, stillgestanden haben, auch lebensnotwendige Kultur, Bildung und andere gesellige oder berufliche Austauschgelegenheiten aufgegeben wurden. Die dort entstandenen Zusammenbrüche und Umstrukturierungen sind tiefgreifend und werden dann weitere verheerende Krisen hervorbringen, mit denen wir noch auf Jahre hinaus zu tun haben werden. Die Spaltung der Gesellschaft, die soziale Ungleichheit, wirtschaftliche Zusammenbrüche, Arbeitslosigkeit, psychische Belastungen werden in dramatischer Weise zunehmen. Mindestens ein Teil davon sind nicht bedauerliche Nebenwirkungen, sondern erwünscht.

Die Verlängerungen der Gültigkeit der epidemischen Lage, des Infektionsschutzgesetzes, die Ausweitung und Wiederholung des de facto Impfzwangs, die Einteilung der Menschen in Geimpfte und Ungeimpfte, mit entsprechenden Restriktionen und sogenannten Privilegien, lässt eine Dauereinstellung dieser oder ähnlicher Maßnahmen erwarten, wie auch eine Totalisierung der Kontrolle unserer Bewegungen, Tätigkeiten und Kontakte. Die permanente und alles umfassende Kontrolle und Überwachung der Bevölkerung, und damit das Aushebeln demokratischer Regulierungs- und Entscheidungsmechanismen, wird mittels Durch-Digitalisierung definitiv festgezurrt. Der Staat wird sich zu einem Überwachungsstaat entwickeln.

Es scheint, als hätte diese Repression, dieser Kampf gegen die Bevölkerung, vollständig und nachhaltig gesiegt. Allerdings gibt es trotzdem eine ganze Reihe von Initiativen von Protest und Kritik, Aufklärungsarbeit in den Social Media und vielen Publikationen und Demonstrationen, die immer mehr anschwellen. Vielleicht ist es eine Frage der Zeit, dass sich das Blatt wendet - aber wir brauchen noch etwas Geduld.

Die Neue Gesellschaft für Psychologie (NGfP) will diese Erscheinungen und Prozesse kritisch und wissenschaftlich hinterfragen. Es war bereits für den Februar 2021 dazu ein Kongress geplant, der durch die Lockdowns verunmöglicht wurde. Alternativ dazu wurde ein Kongressband zum Thema verfasst. Der jetzt vorliegende Band bildet damit die Basis unseres Kongresses. Gleichwohl wird der Kongress nicht identisch mit diesen Beiträgen sein und er möchte auch neben den thesenartig und aktualisiert vorgetragenen Beiträgen die Initiativen des Widerstandes zu Wort kommen lassen.

Der Kongress bietet eine sozialwissenschaftliche psychologische Auseinandersetzung mit der Inszenierung der Corona Pandemie, mit den Strategien der Macht zur Vernebelung und Bewältigung der Krisen gegen die Bevölkerung, mit den manipulativen Techniken zur Herstellung von Gehorsam und Unterwerfung, mit ökonomischen und politischen Hintergründen, Folgen und zu erwartenden Prozessen.

Vorträge und Diskussion:

Donnerstag, 7.7.2022

Ab 14:00 Uhr am Info-Tisch im Foyer: Einschreibung zum Kongress

Lied für alte Freunde vorgetragen von Jean-Theo Jost

15:00 Uhr Uli Gellermann

**Der lange Kampf um Demokratie.
Dokumente aus der Rationalgalerie**

16:00 Uhr Michael Schneider

**Die Büchse der PanCorona und ihr verschwiegenes Geheimnis -
Das Corona-Neusprech**

17:00 Uhr **Freie Linke**

18:30 Uhr **Kontrolle** Christiane Pahnke & Jean-Theo Jost
Radio Projekt Radio-**Berliner- Morgenröte** Olev Z.
Bitte Hier Unterschreiben Christiane & Jean-Theo Jost

Pause

19:30 Uhr Klaus-Jürgen Bruder

Eröffnung

**20:30 Uhr Empfang
mit Yann Song King**

Freitag, 8.07.2022

Ab 10:30 Uhr am Info-Tisch im Foyer: Einschreibung zum Kongress

11:00 Uhr Rudolph Bauer

Krisen, Pandemie und Großer Umbruch

12:00 Uhr Andrea Kleeberg-Niepage

Schlagzeilen einer Krise. Zum Corona-Diskurs in der deutschen Tagespresse während des ersten Corona-Jahres

13:00 Uhr Michael Ley/Vierboom

**Das Corona-Universum.
Strukturen eines gesellschaftlichen Wahnsystems**

Pause

15:00 Uhr Hannes Hofbauer

**Kybernetische Wende
Zur neuen Allianz von Kapital und Staat**

16:00 Uhr Magda von Garrel / Christoph Seidler

**Bildungs- und Entwicklungschancen auf dem Corona-Schafott /
Ein Jahr Corona - und kein Ende? Wechselnde Befindlichkeiten
und gruppenanalytische Erklärungsversuche**

17:30 Uhr **Kommunarden/StudentenStehenAuf**

20:00 Uhr **Feedback Runde und Geselliger Abend**

Exzerpt aus **Propaganda** mit Birgit Hägele, Gerhard Vondruska und Jean-Theo Jost
Die Neue Normalität vom Musikprojekt „Professor Bärsten“

Samstag, 9.07.2022

Ab 10:30 Uhr am Info-Tisch im Foyer: Einschreibung zum Kongress

11:00 Uhr Werner Meixner

Vernunft gegen den Irrsinn der Macht

12:00 Uhr Jeannette Fischer

Vom Objekt der Angst zum Subjekt der Aggression

13:00 Uhr Harald Walach

**Die Coronakrise, die soziale Konstruktion von Fakten und ihre
Konsequenzen**

Pause

15:00 Uhr **Corona-Untersuchungsausschuss / PsychologInnen für
Menschlichkeit und Selbstbestimmung**

16:30 Uhr Kai-Uwe Herthneck

Seelisches Überleben im Zeitalter der Psychopathie

17:00 Annette Ruprecht und Die FreiheitsvokalistInnen

18:00 Uhr **Mitgliederversammlung**

Die Abstracts in alphabetischer Reihenfolge:

Rudolph Bauer

benennt Wendepunkte, die – unter den Prämissen von Kapitalismus und Imperialismus – auf die vorhandenen Krisen von Politik, Gesellschaft und Ökonomie so reagieren, dass ein weicher Totalitarismus auf der Massenbasis des Hygienefaschismus in Richtung eines Wirtschaftssystems steuert, welches unter staatlicher Duldung ökonomisch beherrscht wird von Big Pharma, Big Data und Big Money.

Rudolph Bauer, Politik- und Sozialwissenschaftler, Prof. (Wohlfahrtspolitik und Soziale Dienstleistungen) an der Universität Bremen. Jüngste Veröffentlichungen: Vernunft in Quarantäne. Der Lockdown als Zivilisationsbruch und Politikversagen. Bergkamen: pad-Verlag 2021. - La ragione in quarantena. Saggi sulla politica del "Coronavirus". Promosaik Laph 2021. - China, die Welt und wir. Zum Verständnis der chinesischen Entwicklung aus der Kultur und Geschichte des Landes. Bergkamen: pad-Verlag 2020. - Zur Unzeit, gezeitig. Politische Lyrik und Bildmontagen. Hamburg: tredition 2020

Klaus-Jürgen Bruder

hatte ursprünglich geplant, über das Thema Krieg und Krise zu sprechen, Inszenierung einer Krise als Krieg gegen die Bevölkerung. Inzwischen ist dieser Inszenierung ein Krieg zugleich nach außen gefolgt, in dem die Bevölkerung gleich weiter in „Schutzhaft“ genommen wurde. Das wichtigste Mittel dazu ist der Diskurs der Macht. Seine Thematisierung ist der rote Faden der Kongresse der NGfP.

Klaus-Jürgen Bruder, Prof. Dr. phil. habil. ist Psychoanalytiker, Professor für Psychologie und erster Vorsitzender der Neuen Gesellschaft für Psychologie (NGfP). Wichtigste Veröffentlichungen: Lüge und Selbsttäuschung (mit Friedrich Voßkuhler). Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 2009; Subjektivität und Postmoderne. Der

Diskurs der Psychologie. Frankfurt (Suhrkamp) 1999; Jugend. Psychologie einer Kultur. (mit Almuth Bruder-Bezzel) München (Urban & Schwarzenberg) 1984; Psychologie ohne Bewusstsein. Die Geburt der behavioristischen Sozialtechnologie. Frankfurt (Suhrkamp) 1982;

Jeannette Fischer

Diese psychoanalytisch geführte Analyse zeigt im Zusammenhang mit Corona, wie die Angst uns in die Ohnmachtsposition zwingt und damit zum Mittel der Herrschaft wird. Angst bewirkt den Verlust der Subjektposition, wodurch Eigenverantwortung aufgegeben wird. In der Angst gehen die konstruktiven Aggressionen verloren, es werden aber zugleich Gefühle von Hass und Schuld hervorgerufen. Das Opfernarrativ verspricht eine neue Zugehörigkeit: diejenige zur Macht.

Jeannette Fischer praktizierte dreissig Jahre als Freud'sche Psychoanalytikerin in Zürich.

Sie beschäftigt sich intensiv mit der Frage der Gewalt, Macht und Ohnmacht. Sie kuratierte hierzu Ausstellungen und drehte zwei Dokumentarfilme. 2018 erschienen die Bücher *Psychoanalytikerin trifft Marina Abramovic* und *Angst – vor ihr müssen wir uns fürchten*. Im Mai 2021 erschien *Hass* und im Dezember 2021 erscheint *Psychoanalytikerin trifft Künstlerpaar*.

Magda von Garrel

zeigt an vier zentralen Themenfeldern (Schließung der Bildungseinrichtungen, Gestaltung des Wechselunterrichts, Systemkonforme Ausgleichsvorschläge und -angebote, Kurz- und langfristige Folgen) wie Kinder und Jugendliche ihrer Bildungs- und Entwicklungschancen beraubt werden.

Magda von Garrel ist Sonderpädagogin und Diplompolitologin. In ihren schulpolitischen Beiträgen setzt sie sich seit Jahren mit der marktwirtschaftlichen Umformung unseres Bildungswesens

auseinander. Ihr besonderes Interesse gilt den Belangen armer Schüler*innen.

Uli Gellermann,

der die Entwicklung der Protestbewegung von Anfang an mit seinen scharfsinnigen Kommentaren in der „Rationalgalerie“ begleitet hat, zeichnet den Weg von der Demokratie in die Diktatur. Er zeigt die Methoden der Diffamierung, der Repressionen gegen die gesamte Bevölkerung und besonders gegen die Kinder, und die Milliardengewinne für die Profiteure.

Uli Gellermann ist Journalist und Filmemacher. Er hat eine Reihe von Dokumentarfilmen für öffentlich-rechtliche Sender gemacht, als Creative Director in der Werbung gearbeitet und auch für den Berliner Senat. Seit 2005 existiert seine Website, die Rationalgalerie ([Www.Rationalgalerie.De](http://www.Rationalgalerie.De)). Er ist der Autor einer Videoserie, die den Namen Die-Macht-Um-Acht trägt. Sie war lange Zeit Ein Youtube-Quotenbringer, bis sie von der Google-Tochter gelöscht wurde. Heute erreicht man sie auf Apolut.Net und der Rationalgalerie.

Kai-Uwe Herthneck

analysiert die gegenwärtige *Conditio humana* und gelangt dabei anhand von verschiedenen Symptomen wie etwa der Covidiotie-Massenpsychose oder dem Wunsch nach einem endlichen Endsieg über Rußland durch den Ukraine-Kriegswahn zu verschiedenen Diagnosen unserer Zeit respektive Menschheit. Die größte Störung der Gegenwart liegt jedoch aus seiner Perspektive nicht in der Verblödung der Massen, auch nicht in der Weltherrschaft einer kleinen Clique von Psychopathen, sondern in dem Faktum, daß sich global ein parasitäres Macht-Herrschafts-System etabliert hat, das bereits die Psyche des Menschen derart strukturiert und versklavt, daß ein Ausweg unabsehbar ist. Dennoch wird der Versuch unternommen, Lösungsmöglichkeiten zur weiteren Ausarbeitung anzudeuten.

Kai-Uwe Herthneck ist Psychoanalytiker, promovierte in Humanmedizin und Psychologie in Tübingen, und lehrt Psychodynamische Psychotherapie, Psychiatrie und Psychosomatik an verschiedenen Universitäten. Er leitete außerdem die Psychiatrie-Ambulanz an einem deutschen Kreiskrankenhaus bis zur Einführung des Impfzwangs im Krankheitswesen. Seine wissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte sind Bedeutungskonstitution, Autoritarismus/Totalitarismus und Asiatische Psychotherapie. Er ist Autor mehrerer Bücher, insbesondere Lehrbücher für seine Studenten, und Artikel. Zuletzt erschien seine dreiteilige Artikelserie in der Schweizer Kulturzeitschrift „The Voice of Jars“ unter dem Titel „Seelisches Überleben in einem neuen Zeitalter der Psychopathie“ 2022.

Hannes Hofbauer

kennzeichnet den durch die Corona-Maßnahmenpolitik deutlich gewordenen Epochenwechsel als "Kybernetische Wende". Neue Leitsektoren wie Pharma, Biotech und Kontrollindustrien sollen die Verwertungskrise des Kapitals überwinden helfen. An die Stelle des bisherigen Neoliberalismus, ist eine Politik der Staatsnachfrage getreten, der von Hofbauer so bezeichnete Corona-Keynesianismus.

Hannes Hofbauer, studierte Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Wien. Journalist und Verleger. Zuletzt sind von ihm erschienen: „Europa. Ein Nachruf“ und (als Co-Herausgeber zusammen mit Stefan Kraft) „Herrschaft der Angst. Von der Bedrohung zum Ausnahmezustand“, beides im Wiener Promedia-Verlag.

Werner Meixner

analysiert die Pandemiezeit als Zeitenwende 2020, in der durch das globale Kapital ein Krieg gegen die Menschheit hin zur Dystopie einer Sklavengesellschaft geführt wird. Instrumente dazu sind unter anderem totale Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, gentechnische Manipulation und Reduktion der Bevölkerung hin zur totalen Überwachung. Der Schlüssel zum Widerstand heißt für ihn

Dezentralisierung, Selbstverantwortung, Analogisierung auf allen Ebenen.“

Werner Meixner ist Akademischer Oberrat i. R. an der Fakultät für Informatik der TU München. Er studierte dort Physik, Mathematik und Informatik, ab 1972 Forschung und Lehre am Institut, sowie an der Hochschule der Bundeswehr mit den Schwerpunkten: Theoretische Informatik, Wahrscheinlichkeitstheorie, Numerische Mathematik, Multimodale Mensch-Maschine-Kommunikation, Wissenschaftsethik. Seit 2015 Publikationen und Vorträge. Themen: Rückkehr der Informatik zu einer humanen Sinnorientierung, Gesellschaftliche Gefahren der digitalen Vernetzung.

Andrea Kleeberg-Niepage

analysiert fünf große überregionale deutsche Tageszeitungen von Januar 2020 bis März 2021. In einer Verengung des Diskurses erscheinen Virus und Krise als natürlicher Gleichklang, wodurch politisches Handeln als zwangsläufig und alternativlos erscheint. Diskutiert werden die psychologischen und sozialen Auswirkungen auf die rezipierenden Subjekte.

Andrea Kleeberg-Niepage, Dr. phil. ist Professorin für Entwicklungs- und pädagogische Psychologie an der Europa-Universität Flensburg. Aktuelle Forschungsprojekte befassen sich mit der Mediennutzung von Jugendlichen vor und während der Corona-Pandemie, die Veränderung von Annäherungs- und Beziehungspraktiken am Beispiel des Onlinedatings sowie das Erleben und die Wahrnehmung des Lebens unter Pandemiebedingungen von Kindern und Jugendlichen.

Michael Ley und Carl Vierboom

sehen in der Politik der Coronakrise Zuspitzungen von bestehenden und Wandlungsprozesse: der Ausbau der Kontroll - und Überwachungsmaßnahmen, neuer Steuerungsmodelle, der Veränderungen der Funktionen staatlicher Verwaltungen und vor allem der gewachsene Einfluss des Medizinsystems, das sich zu einem Instrument der Politik gemacht hat.

Michael Ley ist Diplompsychologe und Professor für Organisationspsychologie (FH). Er leitet das Institut für Qualitative Bildungsforschung (IQ Bildung) in Köln und forscht in den Bereichen Familie, Schule und Hochschule.

Carl Vierboom ist Diplompsychologe und Geschäftsführer von Vierboom & Partner Wirtschaftspsychologen (Hennef). Er arbeitet in der Wirkungsforschung und Beratung für Unternehmen, Behörden und Organisationen mit Schwerpunkt in den Bereichen Verkehrswesen/Mobilität, Landwirtschaft, Ernährung und Gesundheitssystem.

Christoph Seidler

untersucht die Auswirkungen der Corona Pandemie Inszenierung auf das Zusammenleben der „Menschen in Beziehung“ Grundlage bildet ein von ihm ab März 2020 über ein Jahr geführtes „Logbuch“ über seine wechselnden Befindlichkeiten und öffentliche Reaktionen. Deutlich wird der Wechsel vom

„gemeinsamen Feind“ zu Spaltungsprozessen in der Gesellschaft.

Christoph Seidler, Priv.-Doz. Dr. sc. med., ist Lehranalytiker (DGPT) und Gruppenlehranalytiker (D3G); Interessenschwerpunkte:

Gruppenanalyse, Psychoanalyse und Gesellschaft, transkulturelle Psychoanalyse. Letzte Publikationen u.a. »Gruppenanalyse im Dialog«, psychosozial 103 (2006), Mitherausgeber von Traumatisierungen in (Ost-)Deutschland (Gießen 2009), Väter in Not (2013), Psyche, Paradoxe Freiheit und Selbstaussbeutung, psychosozial 131 (2013), Psychoanalyse & Gesellschaft (2015) bodoni/Berlin, Warum nur Krieg? (2021) Mattes/Heidelberg

Michael Schneider

spannt den Bogen um die Corona-Zumutungen breit, teilweise chronologisch vorgehend, von den Sprachverdrehungen und -Neuschöpfungen, zur Angstmache, von den Fake News und Lügen seitens der Regierungen, den vielen Widersprüchen in den

Anordnungen, bis zur ImpfApartheit. Er zeigt zudem die die Hintergründe der rücksichtslosen Ausnutzung der Finanzkrise auf.

Michael Schneider ist Essayist, Theater- und Romanautor. Er studierte Biologie, Philosophie und Religionswissenschaften und lehrte viele Jahre als Professor für Dramaturgie und Stoffentwicklung an der Filmakademie Baden-Württemberg. Zu seinen bekanntesten Werken zählen „Neurose und Klassenkampf“ (1973), die Zaubernovelle „Das Spiegelkabinett“ (1980) und die historischen Romane „Der Traum der Vernunft. Roman eines deutschen Jakobiners“ (2001) und „Das Geheimnis des Cagliostro“, ein Schelmenroman (2007). Er ist Mitglied des Deutschen PEN- Zentrums, des Willy Brandt-Kreises e.V., und des Magischen Zirkels von Deutschland.

Harald Walach

analysiert die Corona-Krise als einen wissenschaftlichen Mythos, dem Narrativ des „Killervirus“. Er zeigt auf, wie dieses Narrativ konstruiert und in den öffentlichen Diskurs verankert wurde. Mit einer gründlichen Analyse wird dieses Narrativ entkräftet. Sein Resümee: Nicht Aufklärung, sondern das Schüren von Angst war der Fokus.

Harald Walach Dr. ist promoviert in Klinischer Psychologie und Wissenschaftstheorie. Er beschäftigt sich in letzter Zeit vor allem mit den Themenbereichen Spiritualität, Wissenschaft und Gesundheit. Er ist Leiter und Gründer des Change Health Science Instituts in Berlin. Zuvor war er an der Medizinischen Universität in Poznan tätig, als Gastprofessor an der Universität Witten-Herdecke, leitete bis 2016 den Studiengang „Kulturwissenschaft und Komplementäre Medizin“ an der Europa-Universität Viadrina, war von 2005 bis 2009 an der University of Northampton in England als Forschungsprofessor und gründete und leitete zuvor den Arbeitsbereich Komplementärmedizinische Evaluationsforschung an der Universität Freiburg. Er ist Autor von mehr als 200 peer-reviewten Artikel, mehr als 100 Buchkapiteln und 16 Büchern.

Die jüngsten Kongresse

2020

Digitalisierung – Sirenengesänge oder Schlachtruf einer kannibalistischen Weltordnung. Kongressband: K.-J. Bruder, Chr. Bialluch, J. Günther, Bernd Nielsen & Raina Zimmering (Hg.) (2020). Digitalisierung – Sirenengesänge oder Schlachtruf einer kannibalistischen Weltordnung. Frankfurt am Main: Westend Verlag.

2019

Krieg nach innen, Krieg nach außen. Die Intellektuellen als Stützen der Gesellschaft? Kongressband: K.-J. Bruder, Chr. Bialluch, & J. Günther (Hg.) (2019). Krieg nach innen, Krieg nach außen – und die Intellektuellen als »Stützen der Gesellschaft«? Frankfurt am Main: Westend Verlag.

2018

Die Paralyse der Kritik: Eine Gesellschaft ohne Opposition. Kongressband: K.-J. Bruder, Chr. Bialluch, Bernd Leuterer & J. Günther (Hg.) (geplant für Februar 2019). Paralyse der Kritik – Gesellschaft ohne Opposition? Gießen: Psychosozial.

2017

Gesellschaftliche Spaltungen. Kongressband: K.-J. Bruder, Chr. Bialluch & J. Günther (Hg.) (2018). Gesellschaftliche Spaltungen. Zur Wahrnehmung von Ungleichheit und Ungerechtigkeit in Politik und Gesellschaft. Gießen: Psychosozial.

2016

Migration und Rassismus.

Kongressband: K.-J. Bruder, Chr. Bialluch (Hg.) (2017). Migration und Rassismus. Politik der Menschenfeindlichkeit. Gießen: Psychosozial.

2015

Krieg um die Köpfe.

Kongressband: K.-J. Bruder, Chr. Bialluch & J. 22 Hein (Hg.) (2016). Krieg um die Köpfe. Der Diskurs der Verantwortungsübernahme – psychologische, sozialwissenschaftliche und medienkritische Betrachtungen. Gießen: Psychosozial.

2014

Symposium: Trommeln für den Krieg.

Eine Auswahl der Vorträge ist derzeit auf www.ngfp.de abrufbar.

2013

Machtwirkung und Glücksversprechen.

Kongressband: K.-J. Bruder, Chr. Bialluch & B. Lemke (Hg.) (2014). Machtwirkung und Glücksversprechen. Gewalt und Rationalität in Sozialisation und Bildungsprozessen. Gießen: Psychosozial.

2012

Sozialpsychologie des Kapitalismus – heute.

Kongressband: K.-J. Bruder, Chr. Bialluch & B. Lemke (Hg.) (2013). Sozialpsychologie des Kapitalismus – heute. Zur Aktualität Peter Brückners. Gießen: Psychosozial.

2011

Macht – Kontrolle – Evidenz.

Kongressband: K.-J. Bruder, Chr. Bialluch & B. Leuterer (Hg.) (2012). Macht – Kontrolle – Evidenz. Psychologische Praxis und Theorie in den gesellschaftlichen Veränderungen. Gießen: Psychosozial.

Die NGfP

Die Neue Gesellschaft für Psychologie ist ein Zusammenschluss von PsychologInnen und Angehörigen verwandter Berufe, mit dem Ziel, ein diskursives, kritisches und reflexives Wissenschaftsverständnis der Psychologie weiterzuentwickeln, eine problemgerechte und gesellschaftlich verantwortliche Forschung und Praxis zu unterstützen und eine Erneuerung der geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Orientierung der Psychologie zu ermöglichen.

Dazu sehen wir es als notwendig an:

- Die Hochschulen und den Wissenschaftsbetrieb zu demokratisieren,
- Die Gleichstellung der Geschlechter im Wissenschaftsbetrieb voranzutreiben,
- An der Überwindung der Spaltung von Wissenschaft und Praxis mitzuarbeiten,
- Eine gegenstandsangemessene Forschung zu fördern, welche die gesellschaftliche (kulturelle) und geschichtliche Bedingtheit des Psychischen realisiert und sich an Alltagsnähe und Praxisbezug orientiert,
- Psychologische Praxiswissenschaftlich begleitet und reflektiert und dabei an die geistes-, kultur- und sozial-wissenschaftlichen Traditionen anknüpft und sie erneuert,
- die fächerübergreifende Kooperation mit anderen Disziplinen zu pflegen, und zugleich
- die Identität des Faches trotz grundsätzlich anzustrebender Vielfalt der Diskurse zu entwickeln.

www.ngfp.de

Organisatorisches

Anmeldung bitte online mit Angabe von Vor- und Nachnamen, Adresse und Preis- gruppe der Tagungsgebühren unter der E-Mailadresse:
kassenwart@ngfp.de

Tagungsgebühren

Gruppe I: Regulärer Preis: 100€

Gruppe II: Mitglieder der NGfP: 80€

Gruppe III: Personen mit niedrigem Einkommen, Studierende und Psychotherapieausbildungs-kandidat*innen: 30€

Gruppe IV: Referent*Innen, Hilfskräfte und Pressevertreter*Innen nehmen kostenfrei teil

Tageskarten: 35,00 Euro

In besonderen Anfragen wenden Sie sich bitte per E-Mail an uns (s.u.).

Partner*innen von Teilnehmer* innen der Gruppen I und II können uns hinsichtlich reduzierter Teilnahmegebühren per E-Mail anschreiben.

Die Tagungsgebühren überweisen sie bitte auf folgendes Konto:
Neue Gesellschaft für Psychologie e.V. Ethikbank

IBAN: DE56 8309 4495 0003 4129 11

BIC: GENODEF1ETK

Eine Bestätigung der Anmeldung erfolgt per E-Mail nach Eingang der Überweisung.

Wir können Ihnen damit zugleich den Ort der Veranstaltungsort mitteilen.

G
N_fP